

Heute sind wir im Gespräch mit Christian „Carli“ Carl.

Hallo Christian, schön dass du uns auch für ein paar Fragen zur Verfügung stehst.

Du bist von klein auf bei der SG Medizin gewesen und hast dann doch vor ein paar Jahren den Verein gewechselt. Wie kam es dazu?

Nach dem Abstieg aus der Kreisliga und dem verpassten Wiederaufstieg mit der SG hatte ich mir eine neue sportliche Herausforderung gesucht und beim SV 08 Rothenstein gefunden. Der damalige Trainer Peter Linke wurde auf mich aufmerksam, da er noch einen Stürmer für seine Mannschaft gesucht hatte. Wir trafen uns in Jena zum Kaffee und waren uns sehr schnell einig gewesen. Unsere gemeinsame moderne Art über Fußball nachzudenken hat uns gegenseitig bewegt. Ich denke gern an diese Zeit zurück, da wir mit einem fantastischen Team sehr erfolgreich waren in den beiden Jahren in denen ich dort spielte. Wir schafften den Aufstieg in die Kreisoberliga und auf Anhieb Platz 3 als Aufsteiger in der Tabelle. Ein Wechsel und Zeit, die ich keinesfalls misse.

Warum bist du zu Saisonbeginn nach Bad Sulza zurückgekommen?

Die Entwicklung in Rothenstein ging sehr schnell voran und es kamen sehr viele neue junge, hungrige Spieler hinzu. Zusätzlich schaffte ich es gegen Ende meines Studiums nicht mehr das vom Trainer geforderte Trainingspensum mit 3 Trainingseinheiten pro Woche + Spiel am Wochenende zu erfüllen. Demnach rückt man in einem starken Team schnell ins zweite Glied. Nebenbei bemerkte ich, dass sich wieder etwas in der Kurstadt tut und naja „Alte Liebe rostet nicht“. Ich wusste das gerade im Sturm bei der SG der Schuh drückt und sah dies als Herausforderung für mich selbst, genau daran wieder etwas zu ändern und an gute alte Zeiten in der Heimat anzuknüpfen.

Hat sich der Verein in der Zeit in der du nicht in Bad Sulza warst verändert? Wenn ja, inwiefern?

Als ich den Verein wechselte hatte ich das Gefühl des Stillstandes innerhalb der Abteilung Fußball. Es fühlte sich vieles festgefahren und starr an und es war kein Fortschritt zu erkennen. Dieses Gefühl war durchaus auch damals mit ein Beweggrund den Verein zu wechseln. Die heutige sportliche Leitung um Abteilungsleiter Ronny Höss und dem neuen Trainer Michael Rost sind meines Erachtens hervorragend besetzt, da allesamt mit viel Leidenschaft für die stetige Weiterentwicklung des Fußballs in Bad Sulza stehen und kämpfen. Frischer Wind, den ich als sehr positiv für den Verein sehe.

In deiner jetzigen Mannschaft sind nur noch 4-5 Leute mit denen du ursprünglich zusammengespielt hast. Wie kommst du mit deinen Mannschaftskollegen zurecht?

Insgesamt betrachtet muss man sagen, dass wir eine sehr ausgewogene Truppe beisammen haben. Die Mischung zwischen Alt und Jung ist sehr gut und wir treten als Kollektiv auf und neben dem Platz auf. Ich als Rückkehrer hatte überhaupt keine Probleme mich zu Recht zu finden und spüre die Rückendeckung des gesamten Teams und so fiel es mir insgesamt leicht mich wieder einzugliedern. Ich versuche dieses Vertrauen der Mannschaft und des Trainers mit Leistung zu den Spielen zurück zugeben, da ich zu den Trainingseinheiten aus wohntechnischen Gründen leider nicht teilnehmen kann.

Der Trainer ist auch für dich neu. Wie kommst du mit ihm zurecht?

Ich schätze unseren Trainer sehr. Sein Engagement für den Verein und die Mannschaft sind höchst lobenswert. Er liebt und lebt den Fußball Tag für Tag. Man kann dies bis in die Haarspitze spüren wie er sich reinhängt für seine Mannschaft am Spielfeldrand und abseits des sportlichen Geschehens. Dies merkt man auch in den Ansprachen bei den Spielen oder in den Einzelgesprächen. Deshalb ist auch jeder einzelne Spieler von uns dazu verpflichtet diese ständige Bereitschaft in Form von Leistung in jeden Training und Spiel zu 100% wieder zu geben.

Im ersten Pflichtspiel in Niedertrebra hast du gleich Gelb-Rot gesehen. Warst du übermotiviert und was haben Trainer und die Mannschaft dann zu dir gesagt?

Natürlich sind die Derbys immer etwas Besonderes und ich kam hochmotiviert zurück auf den Platz nach der Zeit in Rothenstein. Vollkommen zu Recht gab es direkt nach dem Spiel auf dem Platz von jedem einzelnen meiner Mannschaftskollegen einen Tritt in den Hintern. Dies war symbolisch wertvoll für mich und ich verstand die Botschaft des Trainers der dies angewiesen hatte. Ich erwie der Mannschaft einen Bärendienst damit und war heil froh, dass wir dieses Spiel trotz meines unnötigen Platzverweises dank einer starken geschlossenen und kämpferischen Mannschaftsleistung gewinnen konnten. Ich glaube dass dieser Derbysieg, so wie dieser zustande kam, der Schlüssel für unsere insgesamt ordentliche Hinrunde war. Ich hoffe wir können im ersten Spiel der Rückrunde, wenn es zum Rückspiel kommt, wieder anknüpfen.

Ihr spielt bisher eine gute Saison. Wie fällt Dein Fazit aus?

Ja, ich denke wir können mit Platz 4 und der bislang erzielten Punktausbeute durchaus zufrieden sein. Sicherlich hätten wir in den einen oder anderen Punkt mehr haben können, gerade wenn man an die Spiele gegen Wickerstedt oder VfB Apolda denkt. Andererseits haben wir uns diese Punkte in den Auswärtsspielen wie in Mellingen oder Kromsdorf, mit einem starken Siegeswillen verdienstermaßen wieder geholt. Wir haben lediglich in einem Spiel als Mannschaft komplett versagt, ich denke jeder weiß welches gemeint ist. Ich denke es gab Zeiten in Bad Sulza in denen dies häufiger der Fall war.

Was traust du deiner Mannschaft in der Rückrunde noch zu?

Ich traue unserer Mannschaft noch einiges zu. Die Hinrunde hat gezeigt, dass wir das Potenzial haben jedes Spiel gewinnen können, wenn wir alle unsere Leistung abrufen. Mit Apolda, Zottelstedt und Großschwabhausen haben wir sehr starke Teams in der Liga, die alle den Anspruch haben am Ende aufzusteigen. Es ist schön dass wir mit unserer Mannschaft da oben mitmischen können und ich hoffe, dass dies noch eine ganze Weile so bleibt. Aber gerade gegen die Teams von unten dürfen wir keine Federn lassen und müssen in diesen Spielen ganz klar zeigen, dass wir stärker sind. Wenn wir erneut wie in der Hinrunde 24 Punkte holen haben wir unser Saisonziel erreicht unter die ersten fünf zu kommen, wo für mich auch Platz 1 dazu gehört. Dann können wir mit Stolz auf eine gute Saison im Sommer zurück blicken und kann man mit viel Optimismus in die kommende Spielzeit gehen und uns Schritt für Schritt weiter verbessern.

Was sind deine persönlichen Zielsetzungen für die Rückrunde?

Ich möchte mit der Mannschaft genauso, wenn nicht sogar mehr Punkte holen und versuchen mit weiteren Toren der Mannschaft auf ihren Weg weiterhelfen.

Wer war dein bester Gegenspieler und dein bester Mitspieler? Bitte mit Verein!

Mein bester Mitspieler war bislang Bajram Shala. Er war mein Sturmpartner in Rothenstein und von ihm konnte ich mir sehr viel abschauen, da er einst in seinen jungen Jahren im Kreise der albanischen Nationalmannschaft war. Ein technisch starker Fußballer von dem ich persönlich viel profitiert habe. Als meine besten Gegenspieler sind sicherlich die Schiedsrichter zu nennen, aber auch meine alte Trainerlegende Axel Beier und auch Lars Balmer sind dabei nicht außer Acht zu lassen ;)

Gab es in deinem Fußballerleben bisher einen Moment, der dich besonders geprägt hat und den du nie vergessen wirst?

Leider blieben mir die großen Erfolge und Trophäen bislang aus. Aber die Zeit in der Kreisliga mit unserer damaligen Mannschaft um Kapitän Sebastian Briesemeister waren schon sehr schön, da wir jahrelang als Underdog und Abstiegs kandidat Nummer 1 die eine oder andere Mannschaft ärgern und hinter uns lassen konnten. Daran hatte damals in Bad Sulza kaum einer geglaubt und es zeigt was man mit Teamgeist und Siegeswillen so alles erreichen kann. Ich bin froh Teil dieser Mannschaft

gewesen zu sein, weil es die Zeit war in der ich sicherlich sportlich meine beste Zeit hatte und mit meinen Toren zu diesen Klassenerhalten beitragen konnte.

Was machst du privat so?

Ich habe neben den Sport auch eine Leidenschaft zur Musik. Seit Jahren kaufe und sammle ich Schallplatten und spiele diese hier und da zu kleineren Rahmenveranstaltungen. Des Weiteren habe ich eine kleine Veranstaltungsreihe in Jena ins Leben gerufen, namens King Pong. Dabei geht es um Tischtennis im nichtleistungsorientierten Bereich und ist seit mittlerweile 6 Jahren eine etablierte und beliebte Veranstaltung in Jena. Spiel und Spaß stehen hier ganz klar im Vordergrund - weniger der Druck des Erfolges.

Vielen Dank Carli, dass du dir für uns Zeit genommen hast. Wir wünschen dir und deiner Mannschaft alles Gute für die Rückrunde. Wir alle hoffen, dass wir dich die komplette Rückrunde auf dem Platz erleben können und es keine Zwangspause aufgrund einer Kartensperre gibt.